



Die Fahnen der braunen Machthaber auch an der Haager Schanze

Gleichgeschaltet

Eigentlich gab es ihn trotzdem noch, den Skiclub, nur durfte er offiziell nicht mehr so genannt werden. Ab 1934 prägten die Fahnen der braunen Machthaber Wettkampf, Schanze und Skigelände der Haager am Königsee. Die gewählte Vorstandschaft des SC Haag mit Ludwig Kern an der Spitze war im Sommer 1933 suspendiert worden. Langlauf und Springen organisierte nun der Sportleiter des Bannes 327 mit Sitz in Mühldorf. In diesem Bann waren die Landkreise Burghausen, Mühldorf und Wasserburg zusammengeschlossen. Sportler durften nicht mehr für ihren Verein antreten. Sie mußten, wollten sie weiterhin aktiv sein, einem nationalsozialistischem Verband angehören und starteten deshalb für HJ (Hitlerjugend), SA (Sturmabteilung), NSKK (Kraftfahrzeugkorps) oder NSFK (Fliegerkorps). Den Startpaß stellte der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen aus.

Aus dieser Zeit weiß Josef Hacker. Er war 1933 als zehnjähriger Bub dem Skiclub beigetreten, trainierte begeistert und fleißig und bildete schon zwei Jahre später zusammen mit Anton Brandmeier, Erich Weinzierl, Martin Silbernagel und Fritz Huber die Sprunglaufmannschaft des Vereins. Im Winter 1935/36 ging er zur Hitlerjugend. Das sei nicht Begeisterung für den Nationalsozialismus gewesen, erklärt Josef Hacker, er habe das ja noch gar nicht verstanden, es hätte einfach keine andere Möglichkeit gegeben, den geliebten Skisport wettkampfmäßig zu betreiben. Allerdings sei er sehr gut

unterstützt und gefördert worden, auch hätte er viele Vorteile genossen. Das müsse er so sagen. Kein Verständnis bringt er jedoch auf für Leute, die noch immer begeistert von dieser Zeit schwärmen.

Josef Hacker erzählt von den Reichswintersport-Wettkämpfen der Hitlerjugend 1938 in Garmisch. Im Geländelauf, einer Kombination aus Skilanglauf und Schießen, ähnlich dem heutigen Biathlon, gewann er gemeinsam mit seinen Haager Freunden Laschinger, Lackner und Köstler vor der Thüringer Staffel den 1. Platz. Die Haager waren somit Reichsmeister in der Gruppe 14 - 16 Jahre. Auch beim Springen von der kleinen Olympiaschanze erzielte er mit dem 6. Platz einen großen Erfolg. Der Empfang bei der Rückkehr nach Haag mit Blasmusik am Bahnhof habe ihn damals schon sehr gefreut, gibt Josef Hacker zu. Er berichtet von weiteren Wettkämpfen. So sei er 1939 in Haag Sieger und Meister des Bannes 327 im Skispringen geworden. Höher schätzt er aber seinen 2. Platz im selben Jahr beim Skispringen des Obergaues Hochland in Ruhpolding ein. Schließlich seien hier die Besten von Berchtesgaden bis Garmisch vertreten gewesen.

Zu bedenken gibt Josef Hacker, daß er als Sportler einige Jahre später leider auch für den Krieg gut zu brauchen war. In Rußland wurde er schwer verwundet, als er auf Skipatrouille eine Tretmine auslöste.



Sepp Hacker (mitte) im Skiclubpulli



Die Gründer von 1926 (Foto 1930)



Gründungsmitglieder beim Skifahren in der Alm

Ein neuer Haager Verein

Mit viel Sympathie hat der Haager Bote die Entstehung des SC Haag der Nachwelt überliefert. Am 29. 11. 1926 schreibt er:

"Der Inbegriff aller Winterfreuden - Sport im Schnee - ist der Schneelauf, der sich dank des günstigen Hügellandes um Haag immer mehr neue Anhänger und Freunde wirbt. So haben sich auch einige Schisportler Haags gesammelt und sich zu einem Schiclub zusammengeschlossen. Herr Xaver Ruf, ein erfahrener Schifäufer, wurde zum Vorstand des jungen Vereins vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt, während Herr Lehrer August Sand das Amt des Schriftworts und Kassiers aufgebürdet wurde. Der Sportwart, Herr Josef Bauer, wurde mit der Bildung und Führung einer Jugendgruppe betraut, um, je nach Beteiligung, auch die kleinen Brettler systematisch durchzubilden und unter Vermeidung von Überanstrengung wetterfeste, gesunde Skifahrer zu erziehen."

Von den überlieferten 15 Gründungsmitgliedern sind 13 namentlich bekannt: Robert Huber, Fritz Huber, Alfred Huber, Anian Schober, Rudi Schober, Rudi Fronhöfer, Fritz Wanger, Josef Bauer, Xaver Ruf, August Sand, Dr. Würdinger. Der junge Verein hatte sich keinem Dachverband angeschlossen. Wohl auch deshalb wird er am 14. Dezember 1929 vom Alpenverein durch Beschluß der Generalversammlung als Skiabteilung übernommen. Aber bereits 1931 gründet sich der Club neu.

"Oft und oft hört man unsere Eltern und Vorgesetzten sagen, von unseren Jungen hört man nichts als Sport. Es liegt auch eine gewisse Berechtigung in diesen Worten, denn Sport in Ausmaßen wie wir ihn jetzt kennen ist oft unschön und auch ungesund. Kann man das auch vom Schisport sagen? Nein und abermals nein! Denn gerade dieser Sport ist am engsten mit der Gottesnatur verbunden. Frei und ungezwungen, gesund und erfreuend wirkt er auf alt und jung.

Am 12. Oktober 1931 wurde der Skiclub Haag gegründet, um vereint Positives für den Wintersport leisten zu können. 27 Mitglieder konnten unsere wackeren Vorkämpfer Herren Ludwig Kern, Huber Robert und Bauer Josef als Gründungsmitglieder dieses Vereins bereits buchen. Es besteht berechtigte Hoffnung, daß noch ein gewaltiger Zugang von Mitgliedern unseren Club in die Stellung bringt, die ihm auf Grund seines gesunden Sportes zusteht. Der Skiclub Haag ist Mitglied des Deutschen Skiverbandes und gerade das ist ein Punkt, der uns Wintersportlern bis jetzt immer fehlte."

Im März 1932 veranstaltet der Skiclub das Eröffnungsspringen auf seiner im November 1931 gebauten Schanze. Das Heimatblatt berichtet von Festabend und Springen:

"Der Festabend am Samstag war für den veranstaltenden Club ein voller Erfolg. Sehr



Die ersten Skifahrer auf den Hügeln rund um Haag.



Auch in Skiakrobatik übt man sich.



Beim Eröffnungsspringen am Königssee 1932



Die imposante Haager Schanze

zahlreich vertreten war die Einwohnerschaft des Marktes, sodaß die Turnhalle eine volle Besetzung aufwies.

Im Namen des festgebenden Clubs begrüßte der Vorsitzende, Herr Ludwig Kern, die Gäste. Sein besonderer Gruß galt den von auswärts erschienenen Skifreunden, insbesondere dem Vorsitzenden des Bayerischen Skiverbandes Maier, München.

Der Festabend nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf und bereitete den Besuchern angenehme Stunden, die wohl nicht allzu schnell der Vergessenheit angehören dürften. Dem Sonntage selbst war herrliches, winterliches Wetter beschieden. Um die Mittagsstunde meinte es die Sonne gar zu gut, sodaß sich die vom Skiclub getroffenen bahntechnischen Vorbereitungen als wirklich angebracht erwiesen. Der Strom der Zuschauer war über alles Erwarten groß und der Skiclub hätte auch in finanzieller Hinsicht einen großen Erfolg zu buchen gehabt, wenn alle Zuschauer ihren Eintritt bezahlt hätten. Die Platzmusik war gestellt von der Kapelle Reiter. Das Springen selbst war wohl für jeden, der derartiges noch nie geschaut, ein Ereignis und gar Mancher mußte sein oft hartes Urteil von früher einer Korrektur dahingehend unterziehen, daß die Gefährlichkeit dieses einzigschönen Sportes größtenteils in der Einbildung besteht.

"Der Skiclub Haag hat gehalten, was er versprochen und gerade die so vorzügliche Durchführung dieses ersten Springens wird sicherlich dazu beitragen, die ungeteilten Sympathien unserer Einwohnerschaft in noch größerem Maße zu erwerben. Ski-Heil!"

Auch den Verlauf eines alpinen Wettkampfes schildert die Zeitung:

"Um 1 Uhr sammelten sich 24 jugendliche Wettläufer (Altersstufe 7. - 14. Lebensjahr) im Klublokal Kern, um ihre Startnummern in Empfang zu nehmen. In flottem Marsch, die Brettl'n nach echter Skifahrerart geschultert, ging es zum Holzner-Berg, von da ab im Langlauf, Mann hinter Mann, zum Hang am Postweiher. Hier hatten bereits die Klubmitglieder Huber Fritz und Schober Rudi die Strecken für den Slalom und Abfahrtslauf aufgesteckt. Dieselben wiesen schwierige Stellen auf, waren sie doch auch nach Muster Hochalm - in verkleinertem Maßstab natürlich - gehalten. Doch die Buben waren trotz der ungünstigen Schneeverhältnisse ihrer Sache gewachsen und zeigten Gewandtheit und Geschicklichkeit. Selbst die Allerkleinsten nahmen die schwierigen Schleifen tapfer auf und ließen sich durch einige komische Stürze keineswegs aus ihrer sportlichen Ruhe bringen."

Und über einen Abfahrtslauf heißt es:



Skikurs am Holznerberg



Skifahren rund um Haag

"Mit besonderem Stolz kann der Skiclub auf seinen jüngsten Nachwuchs schauen, denn gerade unsere Skibuben haben sich gestern recht wacker gezeigt. Die Abfahrtsstrecke entbehrte der Kurven und Schwierigkeiten nicht und stellte an die Gewandtheit der Läufer bedeutende Anforderungen. Das Ergebnis des Laufes ist ersichtlich aus nachfolgender Preisliste. Hervorgehoben seien die Träger der ersten Preise in sämtlichen Klassen, so unser Fritz Huber als Erster in der allgemeinen Klasse mit Bestzeit von 1 Min. 21 Sek., ferner Scheidegger Otto bei den Jungmannen mit 1 Min. 42 Sek., trotzdem er nur mit einem Ski im Ziel landete."

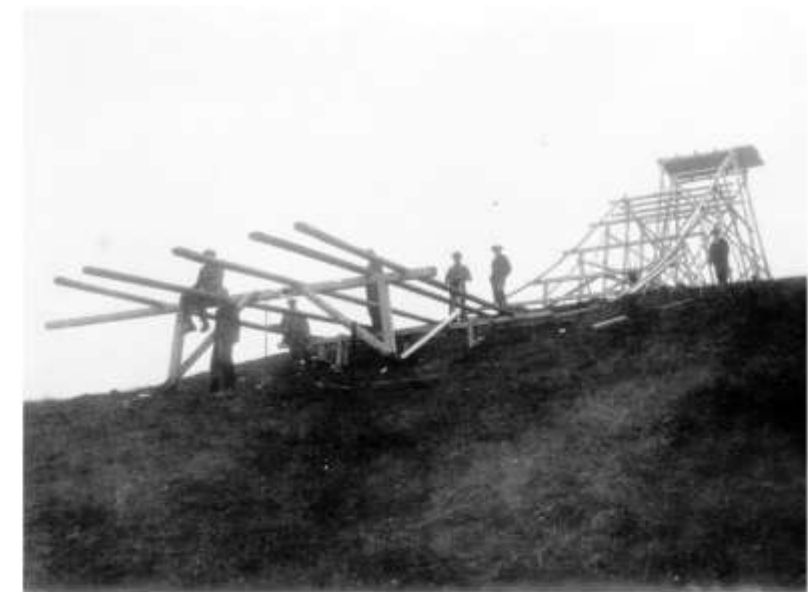
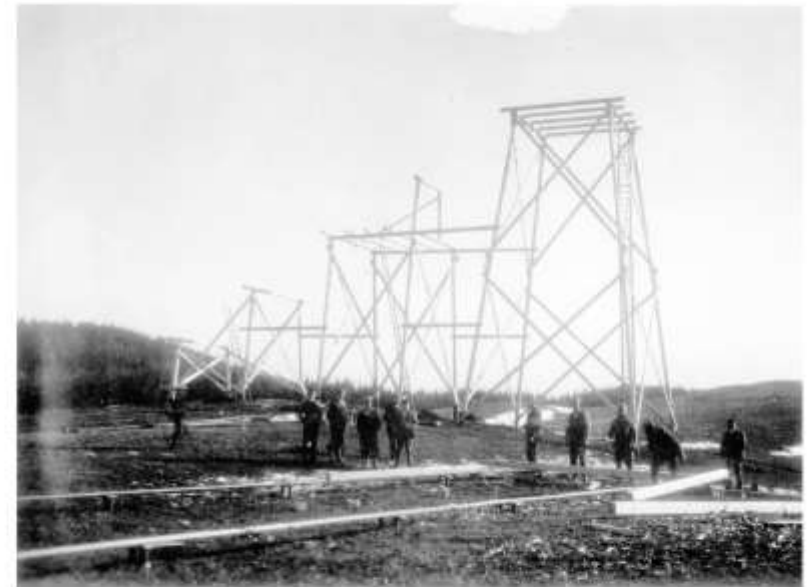
Die Sprungschanzen

Unmittelbar nach seiner Neugründung 1931 wagte sich der Skiclub an den Bau einer Schanze. Der Haager Bote berichtet darüber:

"Der verehrl. Einwohnerschaft von Haag können wir auch verraten, daß Mitglieder, die sich in uneigennütziger Weise der Sache zur Verfügung stellen, daran gehen, den Bau einer Sprungschanze am Königsee zu beginnen. Kommen Sie in den nächsten 14 Tagen recht oft an die Hänge des Königsees und betrachten Sie das schöne Werk, das dort für unserer Jugend erstellt wird, das aber auch sicher das sportliche Ansehen Haags und den Fremdenverkehr fördern wird."

Die Arbeit begann am 2. November und dauerte bis Monatsmitte. Im Dezember wagte Fritz Promeyer den ersten Sprung. Nach Tauwetter gab es erst Mitte März wieder genug Schnee für das Eröffnungsspringen. Heinrich Dengler von 1860 München gewann dieses und stellte am Tag darauf den Schanzenrekord auf 30 Meter. Bis Kriegsbeginn gab es jährlich Springen. 1944 wurde die Anlage wegen Baufälligkeit abgebrochen. Josef Hacker glaubt jedoch, daß sogar das Holz der Schanze für Kriegszwecke verwendet wurde.

Nach dem Krieg plante der Skiclub unter Fritz Huber eine neue Schanze aus dauerhaftem Material. Deshalb kaufte der Verein zwei Leuchttürme der ehemaligen Luftwaffe zum



Die erste Haager Schanze wird errichtet.